

# **31 Wege, das Schuljahr richtig zu beginnen**

oder

## **“ Wie Einzelne eine sichere, kooperative und unterstützende Schulumgebung mit hohen Standards schaffen können. “**

Ein wenig Planung zu Beginn des Schuljahres (und während des Schuljahres) kann helfen, eine kooperative und unterstützende Lernumgebung in Ihrer Schule oder Ihrem Klassenzimmer zu entwickeln. Solch eine Lernumgebung hilft unseren Schülern erfolgreich zu sein und – was vielleicht noch wichtiger ist – glücklich und sicher. Mit dem richtigen Fuß zu starten macht den großen Unterschied. Hier einige beachtenswerte Dinge, wenn Sie einige Monate im Voraus planen wollen:

Umkreisen Sie den Grad, den Sie meinen erreicht zu haben: **1.** – Daran habe ich überhaupt nicht gedacht, **5.** Ich bin da Experte und könnte einige Ideen beitragen

### **1. Beziehungen aufbauen**

1.....2.....3.....4.....5

Seien Sie nett zu Schulsekretärinnen, Cafeteriakräften, Hilfskräften, Halbprofessionellen, Busfahrern und Hausmeistern. Engagieren Sie sich bei Schulaktivitäten und Kollegiumsaufgaben.

### **2. Geben Sie Ihrer Klasse Klasse**

1.....2.....3.....4.....5

Versuchen Sie Ihren Klassenraum so auszugestalten, dass er die Aufmerksamkeit Ihrer SchülerInnen erregt und ihnen gleichzeitig etwas zu denken aufgibt.

### **3. Etablieren Sie Regeln**

1.....2.....3.....4.....5

Wenn Sie Disziplin wollen, um das Jahr über zu arbeiten, beginnen Sie gleich am Anfang damit, Klassenregeln zu etablieren (es sollten nach Möglichkeit nicht mehr als 5 sein). Lassen Sie die SchülerInnen beim Einführen mitmachen. Wenn die SchülerInnen sich als Bestandteil fühlen, werden sie sie eher befolgen. Regeln sollten geschrieben werden und im Klassenraum aufgehängt werden.

### **4. Versichern Sie sich der Schulethik**

1.....2.....3.....4.....5

Wenn Sie beabsichtigen, ein Unterrichtsthema zu lehren, das zu Kontroversen herausfordert, stellen Sie sicher, dass Sie innerhalb der schuleigenen Ethik bleiben. Behalten Sie persönliche Ansichten in Bezug auf Religion oder Politik für sich.

### **5. Bringen Sie alles in Ordnung**

1.....2.....3.....4.....5

Beginnen Sie das Schuljahr, indem Sie Ihre persönlichen Papiere ordnen. Sie wissen nie, wann Sie sie brauchen.

**6. Führen Sie Buch****1.....2.....3.....4.....5**

Sie haben vielleicht Ausgaben, die Sie von Ihrer Einkommenssteuer abziehen können. Jetzt ist die Zeit, einen Platz zu bestimmen, wo Sie Ihre Unterlagen sammeln und sie zu verfolgen.

**7. Verbessern Sie sich****1.....2.....3.....4.....5**

Setzen Sie sich zum Ziel, Ihre beruflichen Fähigkeiten in mindestens einem Bereich im kommenden Jahr zu verbessern. Entscheiden Sie dann, wie Sie am besten vorgehen.

**8. Set a class goal****1.....2.....3.....4.....5**

You can develop some spirit among class members if you have a project you are working toward. Perhaps a holiday project to help a needy family, a class trip, or a class party at the end of the year. Start your planning early in the fall to build enthusiasm.

**9. Schaffen Sie einen Klassengeist****1.....2.....3.....4.....5**

Wenn Sie eine Grundschulklasse unterrichten, könnten Sie Ihrer Klasse einen Namen geben, wie „Die Hummeln aus Raum 3“

**10. Spielen Sie das Namenspiel****1.....2.....3.....4.....5**

Ein Weg, wie Sie alle im Raum miteinander bekannt machen können, ist, das Namenspiel zu spielen. Die erste Person in einer Reihe sagt: „Ich bin Jürgen.“ Die zweite sagt: „Das ist Jürgen und ich bin Birgit.“ Die dritte Person sagt: „Das sind Jürgen und Birgit und ich bin Norm.“ Gehen Sie weiter bis jeder jeden im Raum mit Namen genannt hat.

**11. Entwickeln Sie Ressourcen****1.....2.....3.....4.....5**

Entwickeln Sie Ihre eigenen Informationsquellen und eine Ressourcenliste. Sie sollten Wissen, wo Sie Hilfe bekommen, wenn Sie sie brauchen. Halten Sie Ihre Augen nach billigem oder kostenfreiem Material auf.

**12. Tun Sie Ihr Bestes****1.....2.....3.....4.....5**

Entscheiden Sie vor dem Hintergrund früherer Erfahrungen, welche Faktoren Sie davon abhalten, Ihre Aufgaben im Laufe des Jahres zu erledigen. Dann finden Sie heraus, wie Sie sie bewältigen können. Zum Beispiel: Wie können Sie mit zu vielen SchülerInnen in Ihrer Klasse arbeiten? Wie wollen Sie mit der weiten Spannbreite von Fähigkeiten Ihrer SchülerInnen umgehen? Wie wollen Sie mit störenden SchülerInnen umgehen?

**14. Suchen Sie nach Lichtblicken****1.....2.....3.....4.....5**

Bringen Sie sich in einen positiven Gemütszustand, indem Sie nach etwas Ermutigendem suchen. Das kann der Schüler sein, der zu Ihnen kommt und Ihnen mitteilt, er habe innerhalb der ersten Wochen etwas bei Ihnen gelernt. Vielleicht ist es auch das Kind, das auf dem Parkplatz mit Ihnen spricht und ihren Namen kennt.

**15. Seien Sie realistisch****1.....2.....3.....4.....5**

Lassen Sie es nicht zu, dass Ihre ernste Sorge um ein Kind Sie depressiv macht und Sie Angst haben zu versagen. Sie können nicht den Kampf um jedes einzelne Kind gewinnen.

**16. Seien Sie auf besondere SchülerInnen vorbereitet****1.....2.....3.....4.....5**

Es kann sein, dass Sie SchülerInnen mit speziellen Lernproblemen und physischen Handicaps haben werden. Erwarteten Sie nicht, dass sich diese Probleme von selbst lösen. Planen Sie von Beginn an, wie Sie mit Ihnen im besten Interesse für Sie, den Schüler und den rest der Klasse umgehen wollen.

**17. Sorgen Sie für Gesundheit**

1.....2.....3.....4.....5

Entscheiden Sie Frühzeitig, wie Sie mit SchülerInnen mit speziellen gesundheitlichen Problemen umgehen wollen. Wissen Sie, was Sie tun müssen, wenn ein Kind einen epileptischen Anfall bekommt? Wie gehen Sie mit Medikamentierung von SchülerInnen um?

**18. Übersehen Sie nicht die Begabten**

1.....2.....3.....4.....5

Zögern Sie von dem Moment an, in dem Sie festgestellt haben, dass Sie einen begabten Schüler in der Klasse haben, nicht, spezielle Arrangements zu treffen, um seine Begabung zu fördern.

**19. Suchen Sie Unterstützung**

1.....2.....3.....4.....5

Jeder Lehrer braucht einen Kollegen, an den er sich wenden kann, um sich Rat zu holen oder um sich einfach nur wegen eines besonderen Klassenproblems auszuweinen. Wenn Sie keinen Freund haben, suchen Sie sich einen.

**20. Beziehen Sie Eltern ein.**

1.....2.....3.....4.....5

Legen Sie fest, wie Sie die Eltern Ihrer SchülerInnen im Laufe des kommenden Jahres einbeziehen können. Gibt es einen besonderen Ansatz, wie man Pflegschaftssitzungen oder Elternabende durchführen kann? Gibt es bestimmte Botschaften, die Sie den Eltern vermitteln möchten? Wie gehen Sie mit Eltern um, die ihre Kinder beim Lernen unterstützen wollen.

**21. Kommunizieren Sie mit den Eltern**

1.....2.....3.....4.....5

Wenn Sie Grundschüler unterrichten, können Sie den Eltern frühzeitig eine Notiz schicken, in der Sie Ihnen mitteilen, dass Sie Zeit brauchen, um Kommentare über die Kinder abzugeben. Lassen Sie sie jedoch wissen, dass Sie zur Verfügung stehen und geben Sie an, wie und wann die Eltern mit Ihnen in Kontakt kommen können. Bei anderen Eltern kann es Ihnen wichtig sein, sich persönlich vorzustellen und Ihre Sichtweise von Hausaufgaben mitzuteilen.

**22. Suchen Sie nach Lernerfahrungen**

1.....2.....3.....4.....5

Erweitern Sie Ihre Kenntnisse zum Lernen, Lehren und Leiten. Ein Repertoire von Fähigkeiten erlaubt Ihnen mit unterschiedlichen Bedürfnissen Ihrer SchülerInnen umzugehen und die Probleme, die ihr Lernen beeinträchtigen, anzugehen. Desweiteren ist lebenslanges Lernen eine Quelle der Erneuerung und trägt zur Stressreduzierung bei.

**23. Unterrichtsplanung**

1.....2.....3.....4.....5

Planen Sie Ihren Unterricht auf der Basis dessen, was Sie glauben, dass die SchülerInnen wissen müssen und legen Sie den besten Weg fest, Sie dies zu lehren.

**24. Schließen Sie sich Arbeitsgruppen an**

1.....2.....3.....4.....5

Schließen Sie sich einer Arbeitsgruppe an, um moralische Unterstützung von Gleichgesinnten zu bekommen.

**25. Make a good impression**

1.....2.....3.....4.....5

Was immer Sie auch sonst tun, geben Sie der Klasse den Eindruck, dass Sie gut organisiert sind. Ihre SchülerInnen müssen von Anfang an das Gefühl haben, dass Sie vorbereitet sind und wissen, was Sie tun.

**26. Schaffen Sie Haltungen**

1.....2.....3.....4.....5

Sie haben die Gelegenheit, ihren SchülerInnen vom ersten Tag an entscheiden zu helfen, ob Schule eine Last oder ein ernsthaftes Unternehmen ist, das auch seine lustigen Momente haben kann. Wenn Sie auch nur einen Blick den Eindruck vermitteln, dass es für Sie eine Belastung ist, in der Klasse zu sein, werden Ihre SchülerInnen genau diesen Eindruck spiegeln.

**27. Erhalten Sie Neugier**

1.....2.....3.....4.....5

Behalten Sie Folgendes im Blick: Wenn Sie wollen, dass Ihre SchülerInnen neugierig sind, müssen Sie eine Atmosphäre schaffen, die Neugier fördert und sie nicht erstickt.

**28. Beginnen Sie behutsam**

1.....2.....3.....4.....5

Arbeiten Sie Ihr Material in der ersten Phase langsam durch, so dass die meisten SchülerInnen erfolgreich sein können während der Stoff noch nicht zu schwierig ist.

**29. Schaffen Sie ein positives Klima**

1.....2.....3.....4.....5

Schicken Sie jedem Schüler im Laufe eines Schuljahres eine positive Bemerkung nach Hause. Ertappen Sie sie bei positivem Verhalten! Lassen Sie die SchülerInnen und ihre Eltern wissen, dass Sie sich um Lernerfolg kümmern.

**30. Halten Sie die Schulleitung informiert**

1.....2.....3.....4.....5

Wenn Sie planen, etwas Neues oder Ungewöhnliches zu tun, stellen Sie sicher, dass Sie es Ihrem Schulleiter rechtzeitig mitteilen.

**31. Weisen Sie Ihre SchülerInnen ein**

1.....2.....3.....4.....5

In höheren Jahrgangsstufen sollten Sie die SchülerInnen rechtzeitig wissen lassen, was genau Sie von ihnen in Ihrem Unterricht erwarten. Die meisten SchülerInnen werden an den Erwartungen ihrer LehrerInnen wachsen.

**32. Und zu guter Letzt**

1.....2.....3.....4.....5

Behalten Sie diese drei Merkmale guten Unterrichtens: seien Sie flexibel, seien Sie geduldig und beweisen Sie Humor.

**33. Was würden Sie dieser Liste hinzufügen ... denken Sie daran: Wenn Sie eine sichere und durchschaubare Umgebung für Ihre SchülerInnen schaffen, werden Sie sie viel einfacher unterrichten können.**